

bureaucratischen Stufenleiter zum wirklichen Minister ernannt. Das bedeutet eine Reorganisation vor dem technischen Wissenschaften, wie sie — wenigstens hierzulande — noch nicht erlebt wurde. Die neue Regierung hat nicht die Aufgabe, gegen oder ohne das Parlament zu regieren, wie ihr vielfach imputiert wird. Sie bringt den besten Willen mit, die Verhältnisse im Parlament zu sanfteren und in dem Einklang mit dem Parlament die Staats- und Volkswirtschaften zur Erziehung zu bringen. Der Selbstschluß war eine Notwendigkeit. Bei den desolaten obstruktionistischen Verhältnissen im Parlament machte ein Einschnitt gemacht werden, damit ein neuer Abschnitt beginne. Der Ministerpräsident mußte bei den Disparitäten, die in so schillernder Weise im Parlament sich vernehmlich machten, gleichsam wie ein Kapellmeister aufstehen, damit frisch angefangen werde. Das allein war der Grund des Selbstschlusses, der von vornherein keineswegs als Präjudizium der Auflösung des Reichstages gelten kann. Freilich, wenn das Parlament seine ordnungsmäßige Arbeitsleistung ablehnen sollte, dann müßte wohl auch die Auflösung in Erwägung gezogen werden. Allein dazu wird es hoffentlich nicht kommen. Das Ganze wird sich von dem guten Willen der Regierung, mit dem Hause d'accord zu bleiben und mit ihm gemeinsam zu arbeiten, überzeugen und dann voraussichtlich auch seinerseits den Willen bekunden, seiner Aufgabe gerecht zu werden.

Der englische Besuch.

Die seitern bereits telegraphisch gemeldete Erkrankung des Königs Eduard ist erfreulicherweise nur leichter Natur. Es handelt sich um einen durch die rauhe Witterung hervorgerufenen Bronchialkatarrh, der den König an der Erledigung des Reichstagsprogramms anscheinend nicht weiter hindert.

Berlin, 11. Februar.

Der König und die Königin von England besichtigten mittags mit dem Kaiser und der Kaiserin den königlichen Marstall. Von hier aus begab sich der König mit seinem militärischen Gefolge und den Herren des Ehrenbundes nach der Kaserne des I. Garde dragons regiment „Königin Viktoria von Großbritannien und Irland“ in der Belle-Alliancestraße.

Heute Abend fand Gaiaoper im kostbar geschmückten Reg. Landhaus statt. Gegeben wurden Teile der historischen Fantomine „Sardanapal“. Das Haus füllten geladene Gäste, das diplomatische Corps, die Hofkapelle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die höchsten Hofbeamten und Militärs. 8 1/2 Uhr erschienen die Majestäten in der großen Hofloge. Der König in deutscher Admiralsuniform führte die Kaiserin, der Kaiser in der Uniform seines englischen Dragonerregiments führte die Königin. Die Majestäten verneigten sich dreimal vor der Gesellschaft. An der Brüstung der Loge nahmen die Kaiserin links neben der Königin, zu deren Rechten der Kaiser, links neben der Kaiserin König Eduard und weiterhin die Kronprinzessin Platz. Der Kronprinz und die anderen Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserhauses nahmen ebenfalls in der großen Hofloge Platz. In der Pause verließen die Majestäten die Loge nicht. Nach der Vorstellung blieben die Majestäten im Foyer bis 10 Uhr ab.

Die Engländer sind anscheinend mit dem referierten Verhalten der deutschen Presse nicht ganz zufrieden, wie aus nachfolgendem Telegramm unserer Londoner Redaktion hervorgeht:

London, 12. Februar. (Priv. Tel. der Dresdner Neuzeit Nachrichten.) Große Besorgnis äußerte sich gestern, als es hieß, der König habe sich erkältet und so sei die Reihe der Festlichkeiten plötzlich unterbrochen worden. Doch hat sich die Besorgnis inzwischen wieder gelegt, nachdem heute alle Morgenblätter in der Lage sind, aufzufassen zu erklären, daß die Gerüchte über eine ernste Erkrankung völlig aus der Luft gegriffen sind. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, ist die Erkrankung eine ganz leichte, ohne jeden Grund zur Besorgnis, und das Unwohlsein, das dem König befallen hat, ist vor allem auf die Anstrengung zurückzuführen, die die Abfertigung des Reichstagsprogramms mit sich bringt und ihm auferlegt. Besonders dankbar ist man den Berlinern für die große Geduld, mit der sie dem Königspar bei allen Gelegenheiten entgegenkommen, um so mehr ist man hier erfreut über den ruhigen Ton, den ein großer Teil der Presse an den Tag legt, nachdem anscheinend doch der König die persönlichen Sympathien aller dieser, die ihn sehen, gewonnen hat. So schreibt der „Standard“: Bemerkenswert ist die geringe Aufmerksamkeit, welche die deutschen Zeitungen

dem Besuche schenken. Es hätte geradezu aus, als wenn man sich verschworen hätte zu schweigen, und so haben denn auch die deutschen Zeitungen nicht getan, was erforderlich gewesen wäre, den König populär zu machen. Große Zeitungsunternehmen, die lange und ausführliche Telegramme aus allen Teilen der Welt, über alle möglichen und unbedeutenden Ereignisse veröffentlichen, übergehen den Aufenthalt des Königs in ihrer Hauptstadt mit ein paar inhaltlosen Zeilen. Man wird sich wohl noch daran erinnern, daß kurz vor dem Besuch die Zeitung ausgegeben wurde, daß es ein Fehler sein würde, zu großen Enttäuschungen bei der Begrüßung zu gehen. Die Haltung der Politiker und der Redakteure kann wie folgt charakterisiert werden: Wir müssen den Eindruck vermeiden, als wenn wir England nachlaufen, wir dürfen nicht den Anschein erwecken, als wenn wir um Englands Freundschaft betteln. Wenn wir beim Besuch des Königs zu viel Freude zeigen, so handeln wir gegen unsere eigene Würde. Wir wollen ihn daher mit allem schuldigen Respekt behandeln, doch wir wollen uns vor allem selbst hüten, und enthusiastisch zu zeigen und nicht versuchen, das Publikum für den Besuch zu begeistern. Nach dieser Parole handeln die Zeitungen und sie übergehen alle die interessanten Einzelheiten des bemerkenswerten Besuches, welcher, abgesehen von seiner hohen politischen Bedeutung, auch rein menschlich interessant ist. Ebenso wie in Berlin, so gerichtet man sich auch hier in London den Kopf darüber, was bei den gestrigen Unterredungen der Diplomaten wohl herausgekommen ist. Irigendwelche amtliche Informationen konnten die Korrespondenten noch nicht erlangen, was sie jedoch erfahren haben wollen, ist, daß die Meldung des „A. T.“ im großen und ganzen in seinen Erklärungen der Wirklichkeit entspricht. Jedoch ist man hier der festen Überzeugung, daß die Unterredung gute Erfolge auf beiden Seiten erzielt hat und daß kein Mißton mehr herrscht.

Das Verhalten der deutschen Presse hat verschiedene Gründe. Einige davon dürften der englischen Presse sehr bekannt sein. Im übrigen finden wir es der Bedeutung des Besuches durchaus würdig und angemessen. Wir wünschen, es wäre immer so gewesen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Aus dem Parteileben. Nach dem „Reichstagsblatt“ haben die Konventionen des 7. sächsischen Wahlkreises (Meißen, Komossaß, Rohnitz, Rotten und Siebenbrunn) den Direktor Hofmann, den bisherigen Abgeordneten des genannten Wahlkreises, wiederum als Kandidaten für die im Herbst bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. — Im sächsischen Landtagswahlkreis wählten die „Ehemal. Kgl. St.“ zufolge die Konventionen ihren Führer und Vorsitzenden, Oberjustizrat Dr. Meißner, als Landtagskandidaten aufstellen. Die Nationalliberalen werden ebenfalls ihren Führer und Vorsitzenden, Fabrikant Graier, als Kandidaten aufstellen. Die Freiwirtschaftliche Partei stellt den bisherigen Vertreter des Kreises, Oskar Günther, auf. Die Sozialdemokraten werden ihren Wahlkreis-Redakteur Breslauern nominieren. — Die vom Nationalliberalen Verein für den 1. sächsischen Reichstagswahlkreis in Richtung am Dienstag veranstaltete öffentliche Versammlung, wobei Dr. Behnkenberg-Weitz über die wichtigsten Tagesfragen sprach, führte zur Gründung eines Nationalliberalen Ortsvereins Richtung bei 80 Mitgliedern. Als Vorstand wurde Landtagsabgeordneter Müller und als Stellvertreter Gemeindevorstand a. D. Wolfte gewählt.

Der Kölner Reichstagswahlkreis. Der Staatssekretär des Inneren v. Bethmann-Hollweg hatte sich in der Reichstagskammer vom 5. Februar sehr scharf gegen die Kölner Reichstagswahlkreise, die bekanntlich wegen der Differenzen mit der Ortsparlamentarier in einen Streit eingetreten sind. Der Staatssekretär hatte u. a. gesagt, daß die alten Kölner Kreise „Franken und Sterbende konstituierten“. Western hat nun in Köln eine von 200 Kreislern besuchte Versammlung stattgefunden, in der eine Resolution zu der Angelegenheit gefaßt wurde. Die Reichstagswahlkreise sind nicht ihr lebhaftes Bedauern aus über die den gesamten Reichstagswahlkreisen ausgesprochenen des Staatssekretärs des Inneren von Bethmann-Hollweg in der Reichstagskammer vom 5. Februar d. J. Die Versammlung erklärte ausdrücklich, daß die Beschlüsse des Staatssekretärs gegen die Kreise von solchen Voraussetzungen ausgingen, durchaus unbegründet und

unverhältnißlos seien unter der Voraussetzung völlig ungenügender und unrichtiger Information. Die Verlesung weise entschieden den Vorwurf zurück, daß die alten Kölner Kreise „Franken und Sterbende konstituierten“, stellt vielmehr fest, daß die Kreise sich nicht weigern, bei mit Lebensgefahr verbundenen Unglücksfällen ärztliche Hilfe zu leisten. — Bedauerlich vor allem im Interesse der Kranken, aber auch des Reichstages bleibt der Konflikt auf alle Fälle.

Reorganisation des Reichsgerichts. Zwecks Vorbereitung einer Reorganisation des Reichsgerichts haben die Reichsgerichtsräte und die Reichsanwälte dieses Gerichts kürzlich eine Kommission aus ihrer Mitte gewählt, die Vorschläge machen soll, wie und auf welche Weise eine Entlastung des höchsten Gerichtshofes zu erlangen ist. Einige der Kommissionsmitglieder haben in ihren inwärtigen abgegebenen Berichten ein sogenanntes Beschlußverfahren vorgeschlagen, um von vornherein ausschließliche Prozeduren von der mündlichen Verhandlung auszuschließen.

Von der Reformsteuer. Unter Teilnahme von Parlamentariern fand im Berliner Savoy-Hotel eine hartbesuchte Versammlung von Industriellen aller Branchen und aus allen Teilen Deutschlands statt. Von den versammelten Seiten wurde nachgewiesen, daß schon das bloße Bekanntwerden der Steuerentwürfe sehr beträchtliche Schädigungen hervorgerufen habe und daß die Einführung der Steuer — und zwar in gleicher Weise der „Interaten“, wie der „Beilager- und der Plakattsteuer“ — zur Einschränkung der Produktion zahlreicher Betriebe führen und dadurch Arbeitslosigkeit von Ansehernden und Arbeitern herbeiführen würde. Es herrschte auch völlige Einmütigkeit darüber, daß das Ertragsnis der Steuer für den Fiskus infolge der Einschränkung der Reformen, Verhinderung von Erträgen und Wegfall anderer finanzieller Einnahmen ein ganz minimales sein würde. Um diese für jeden im praktischen Leben lebenden Geschäftsmann feilschenden Dinge auch dem Reichstags durch Tatsachenmaterial nachzuweisen, sollen umfassende Ermittlungen angeht werden, bei denen natürlich auf die sachliche und materielle Unterhaltung jedes durch die Steuer bedrohten Geschäftsmannes geachtet wird. Alle sachlichen Mitteilungen nimmt gern entgegen Direktor Werner v. Min. v. Ostfriesland, Berlin N. 39, Säulstr. 24/26.

Ausland.

Die Reorganisation der französischen Marine wird nunmehr anscheinend eifrig ins Werk gesetzt. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, habe der Marineminister bei verschiedenen großen Werften anfragen lassen, ob sie in der Lage seien, sofort wichtige Aufträge auszuführen. Diese Enquete soll befriedigend ausgefallen sein. Das Marineministerium werde demnach Befehle erteilen, auf 6 Geschütze von 900 Millimeter, 20 Geschütze von 240 Millimeter und 75 Geschütze von 75 Millimeter Kaliber, sowie weiter auf zwei Geschütze des letzten Kalibers, die Ergänzungsarbeiten dienen sollen. Ferner sollen vierzig Kanonen für Munition und Panzerplatten angeschafft werden.

Langsamer. Die Serben haben andauernd Druck mit ihrer Kriegsbegeisterung. Der „Siamopol“ zufolge wurden in der serbischen Pulverfabrik Oblitische neuerdings große Unterzählungen entdeckt. Eine dorthin entsandte Kommission stellt den Abgang von 10 000 Kilogramm Pulver fest. Das Defizit der Monopoldirektion beträgt 9000 Dinar und wird aus dem Privatvermögen des entlassenen Monopoldirektors Milosic gedeckt. — Sonst geht der Kriegsrummel lustig weiter. Wie nämlich aus Belgrad gemeldet wird, wurde gestern vormittag am Berge Banjica nahe bei Belgrad eine Militärrevue abgehalten, die der Thronfolger leitete. Auch sind sowohl von der Infanterie wie von der Kavallerie neue Gruppen von Reservisten zu Waffenübungen einberufen worden. Die freiwilligen Vegetationen halten täglich Übungen ab. Der Thronfolger steht wieder im Vordergrund. Ihm werden von der Kriegspartei Operationen dargebracht, sein Verhalten mißfällt jedoch in bestimmten Kreisen.

Die neue Gefahr. Der Konflikt zwischen Nordamerika und Japan wegen der Schulfrage scheint — vorläufig wenigstens — beizulegen. Die unangenehmen Bemühungen des Präsidenten Roosevelt, die Vegetation des Landes Reformen zur Zurücknahme ihres scheinbar in Sachen der Schulfrage zu veranlassen, sind von Erfolg gekrönt gelaufen. Das Unterhaus der Legislatur hat die jüngste Abstimmung über das Gesetz, das den japanischen Schulkindern den Eintritt in die kalifornischen Schulen verweigern sollte, in Widervermutung gezogen und nunmehr der wiederholten Abstimmung das Gesetz mit 41 gegen 37 Stimmen abgelehnt. Der Senat wird höchstwahrscheinlich ein ähnliches Verhalten beobachten.

Neues vom Tage.

Der Berliner Franzosenhof. Die Ermittlungen in der Sache der Mitternachten gegen Frauen und Mädchen in Berlin schreiten langsam vorwärts. Eine deutliche Spur des Täters zwischen bei sich noch ein junges Mädchen, das ebenfalls von dem Unhold am Schließlichen Hof in gleicher Weise wie die übrigen Opfer angefaßt ist. Die Kleider sind durchsucht. Das Mädchen jedoch mit einer geringfügigen Verletzung davon gekommen.

Der Selbstmord des Verlobten.

Unter ganz besonders sensationellen Umständen hat sich in Pavia ein Dr. Ribolisi zum Leben zu bringen gesucht. Bei dem Festmahle, das anlässlich seiner Verlobung mit einem Fräulein Emma Garbagaty stattfand, zog Dr. Ribolisi plötzlich einen Revolver hervor und schloß sich angedeutet schwer verwundet im Hospital auf. Die Gründe der Tat werden geheim gehalten.

Italien im Schnee.

In ganz Oberitalien und Südranzen sind gestern Schneefälle von seltener Dichtigkeit eingetreten. In Mailand dauerte der Schneefall bereits länger als 26 Stunden ohne Unterbrechung an. Die Verkehr geschloßen werden, da so große Schneemengen auf dem Gassdach liegen, daß man seinen Fußweg verliert. In der französischen Riviera sind die Schneefälle so groß, daß in Nizza die Eisenbahnen verstopfen werden mußten. Der jährliche Verkehr durch Genua-Berlin ist infolge der Schneefälle ausbleiben.

Deutscher Reichstag.

201. Sitzung am 11. Februar 1909. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Reichstagsdiät. Er verlangt 4 1/2 Millionen Mark zur Veranschlagung weiterer Mittel zur Veranschlagung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichsbahnverwaltung. Außerdem noch 1718 000 Mk. an Reichtöfen der Sozialversicherung von 1907.

Abg. Speck (Centr.) meint, durch die massenhafte Ausgabe von Schanzenweisungen seien in großem Umfang die Mittel der Reichsbahn festgesetzt worden. Das habe eine sehr schädliche Einwirkung auf den Geldmarkt. Nach Lage der Sache werde man allerdings auf dem Bewilligung der 4 1/2 Millionen Mark für die Reichsbahnverfassung nicht herumkommen. Auch die Reichsbahnverwaltung für die Veranschlagung sei nicht zu beanstanden.

Auf eine Frage des Abg. Ortel (nat.-lib.) erwidert Staatssekretär Sadow: Da der Reichsbahnverwaltung ein solches Mittel nicht annehmbar ist, ist die Veranschlagung für die auszugehenden Reichsbahnveranschlagungen zu verwenden. Auch die 120 Millionen Reichsbahnveranschlagung in der Reichsbahnverwaltung lassen, ist nicht annehmbar.

Abg. Raemmel (freil. Wp.) kann nicht ausgeben, daß die 600 Millionen Schatzscheine etwas so außerordentlich Reichhaltiges wären. Daß die Schatzscheine einen solchen Druck auf den Geldmarkt ausüben, wie der Abg. Speck meine, ist auch nur bedingt richtig. Dem Gedanken des Abg. Ortel, den Schlag im Juli zum Erlaß als Unterlage für 300 Millionen Schatzscheine anzuwenden, müßte auch er widersprechen.

Abg. v. Camp (Reichsp.) spricht sich über die weiteren von dem Abg. Ortel geäußerten Gedanken, bez. Errichtung einer Reichsbanknotenbank, aus, will aber den Juliabstimmung ebenfalls nicht zustimmen.

Abg. v. Nitzsch (nat.-lib.) meint, über die Frage selbst ist nichts zu sagen. Ihre Fortsetzung läßt sich einfach aus der ganzen Lage des Reichstages ableiten. Die Reichsbahnverwaltung müßte unter allen Umständen erhalten bleiben.

Nach kurzer weiterer Debatte wird die Veranschlagung in zweiter Lesung genehmigt. — Sodann wird die Beratung des Etats des Reichsamts des Inneren fortgesetzt. Eine Erörterung entzieht sich dem Reichstagsmitglied v. Nitzsch. Beim Titel Aufwandskonto für das Monumentum germaniae historicae und für das Römisch-germanische Museum in Mainz wird

Abg. Thaler (Centr.) seiner Veranlassung Ausdruck über diese Etatsposten und darüber, daß in dem deutschen Bundesstaate jetzt überhaupt nicht mehr darüber für Denkmalschutz getraut werde. Anmerkung müßte noch gemacht werden.

schien nicht recht disponiert zu sein. Im ganzen lebte er der Aufführung an Temperament. Manches, so das schöne Vorspiel vom vierten Akt, die Ier und Blüthel. Und dann: Die sie die elegante Gesellschaft des dritten Aktes nicht etwas glaubwürdiger gehalten?

Das zweite Prüfungskonzert des Reg. Konservatoriums fand gestern Abend im dichtgefüllten Concertsaal statt. Die erste Probe wurde ausschließlich mit Dichter Musik. Das Programm wies eine ganz eigenartige Spezialität auf: die beiden ersten Sätze einer Sonate, und zwar in umgekehrter Reihenfolge. Also erst hört man ein irgendwo herausgerissenes Adagio und hinterher den zugehörigen Anfang. Man denkt dabei unwillkürlich an den Mann, der seinen Kopf unter Arm trägt. Ob solche Verdrängungen den Formenkreis der Schüler und den Respekt vor dem Kunstwerk zu fördern geeignet sind, mag dahingestellt bleiben. — Die Vorstellungen waren wieder sehr erfolgreich. Ein Schüler des Herrn Prof. Petri zeigte mit laudbarer Technik und gutem musikalischen Empfinden eine noch sehr jugendliche Klavier-Schülerin von Frau Steyer, sang aus dem Gluckischen Orpheus zwar noch unruhig, aber mit schöner und gutgehörter Stimme. Das 4. Quartett von Elst ist für eine junge Schülerin schon rein physisch eine gewaltige Aufgabe. Der zweite Teil des Programms enthielt eine Schillerkomposition für Orchester, die Wagner- und Wagner-Rolle.

Ausfall der Richter. Der Gemeindevorstand der neuen Ausschreibung ist etwas dunkel. Man sieht vielerlei, wenn auch nicht alles davon bleibt. Ein paar Stellen von Wilhelm Claus machen sich angenehm bemerkbar. Manches könnte noch härter im Materielien differenzieren, bewässert sein; immerhin spricht man in den Blumen künstlerisches Erleben, und das Ansehen des mit dem leisen Eduardoff ist eine ganz neue Leistung. Daneben fällt Otto Th. Reich auf. Die Partitur ist nicht immer sympathisch, auch acidentisch ist manches noch ungeschicklich; trotzdem scheint allerdings dahinter zu stehen. Man legt Verusche, spricht ein künstlerisches Wesen, in den Kapseln auch bereits ein Können — so beschließt man gerne weiter abzuwarten. — Es folgt Rudolf Riemer, Schmidt. Gedichte, fleißige Arbeiten, auch künstlerisches Empfinden — die Schillerhüte mit dem Sandstrand, beweist es; ein Rhythmus ist mir dieser Art Rhythmus gegenüber verfehlt. Dinge wie die Kinder in den Landschaften, die Guldigungen an Thoma und dergleichen sind Arbeit, etwas, was nach despekt der Kunst verbleibt. Über den Rest ist wenig zu sagen. Paul Ehrenberg bringt Tierstudien, in denen er ge-

schicht Künstlerisches abt, von Th. Bohnerberger sieht man ein höchstes kleines Frauenbildnis aus Italien und ein paar größere, zum Teil ganz hübsche, zum Teil etwas leere Porträts; Jacques Schenker hat ein paar seiner Salonlandschaften gezeichnet, Hermine Veppert beschäftigt Erinnerungen an den seligen Starbina heraus und von E. v. Werlich sagt man am besten gar nichts — vor allem über seinen hübschen Kolonialismus nicht.

Connabendbesuch in der Kreuzkirche, nachmittags 3 Uhr. 1. Bar Regt; Sop. J. Jurovitsch, aus der 2. Sonate, 2. Viol. mit Orgel, Wert 15. 2. Peter Cornet, 3. Viol. mit Orgel, Wert 15. 3. Peter Cornet, 4. Viol. mit Orgel, Wert 15. 4. Peter Cornet, 5. Viol. mit Orgel, Wert 15. 5. Peter Cornet, 6. Viol. mit Orgel, Wert 15. 6. Peter Cornet, 7. Viol. mit Orgel, Wert 15. 7. Peter Cornet, 8. Viol. mit Orgel, Wert 15. 8. Peter Cornet, 9. Viol. mit Orgel, Wert 15. 9. Peter Cornet, 10. Viol. mit Orgel, Wert 15. 10. Peter Cornet, 11. Viol. mit Orgel, Wert 15. 11. Peter Cornet, 12. Viol. mit Orgel, Wert 15. 12. Peter Cornet, 13. Viol. mit Orgel, Wert 15. 13. Peter Cornet, 14. Viol. mit Orgel, Wert 15. 14. Peter Cornet, 15. Viol. mit Orgel, Wert 15. 15. Peter Cornet, 16. Viol. mit Orgel, Wert 15. 16. Peter Cornet, 17. Viol. mit Orgel, Wert 15. 17. Peter Cornet, 18. Viol. mit Orgel, Wert 15. 18. Peter Cornet, 19. Viol. mit Orgel, Wert 15. 19. Peter Cornet, 20. Viol. mit Orgel, Wert 15. 20. Peter Cornet, 21. Viol. mit Orgel, Wert 15. 21. Peter Cornet, 22. Viol. mit Orgel, Wert 15. 22. Peter Cornet, 23. Viol. mit Orgel, Wert 15. 23. Peter Cornet, 24. Viol. mit Orgel, Wert 15. 24. Peter Cornet, 25. Viol. mit Orgel, Wert 15. 25. Peter Cornet, 26. Viol. mit Orgel, Wert 15. 26. Peter Cornet, 27. Viol. mit Orgel, Wert 15. 27. Peter Cornet, 28. Viol. mit Orgel, Wert 15. 28. Peter Cornet, 29. Viol. mit Orgel, Wert 15. 29. Peter Cornet, 30. Viol. mit Orgel, Wert 15. 30. Peter Cornet, 31. Viol. mit Orgel, Wert 15. 31. Peter Cornet, 32. Viol. mit Orgel, Wert 15. 32. Peter Cornet, 33. Viol. mit Orgel, Wert 15. 33. Peter Cornet, 34. Viol. mit Orgel, Wert 15. 34. Peter Cornet, 35. Viol. mit Orgel, Wert 15. 35. Peter Cornet, 36. Viol. mit Orgel, Wert 15. 36. Peter Cornet, 37. Viol. mit Orgel, Wert 15. 37. Peter Cornet, 38. Viol. mit Orgel, Wert 15. 38. Peter Cornet, 39. Viol. mit Orgel, Wert 15. 39. Peter Cornet, 40. Viol. mit Orgel, Wert 15. 40. Peter Cornet, 41. Viol. mit Orgel, Wert 15. 41. Peter Cornet, 42. Viol. mit Orgel, Wert 15. 42. Peter Cornet, 43. Viol. mit Orgel, Wert 15. 43. Peter Cornet, 44. Viol. mit Orgel, Wert 15. 44. Peter Cornet, 45. Viol. mit Orgel, Wert 15. 45. Peter Cornet, 46. Viol. mit Orgel, Wert 15. 46. Peter Cornet, 47. Viol. mit Orgel, Wert 15. 47. Peter Cornet, 48. Viol. mit Orgel, Wert 15. 48. Peter Cornet, 49. Viol. mit Orgel, Wert 15. 49. Peter Cornet, 50. Viol. mit Orgel, Wert 15. 50. Peter Cornet, 51. Viol. mit Orgel, Wert 15. 51. Peter Cornet, 52. Viol. mit Orgel, Wert 15. 52. Peter Cornet, 53. Viol. mit Orgel, Wert 15. 53. Peter Cornet, 54. Viol. mit Orgel, Wert 15. 54. Peter Cornet, 55. Viol. mit Orgel, Wert 15. 55. Peter Cornet, 56. Viol. mit Orgel, Wert 15. 56. Peter Cornet, 57. Viol. mit Orgel, Wert 15. 57. Peter Cornet, 58. Viol. mit Orgel, Wert 15. 58. Peter Cornet, 59. Viol. mit Orgel, Wert 15. 59. Peter Cornet, 60. Viol. mit Orgel, Wert 15. 60. Peter Cornet, 61. Viol. mit Orgel, Wert 15. 61. Peter Cornet, 62. Viol. mit Orgel, Wert 15. 62. Peter Cornet, 63. Viol. mit Orgel, Wert 15. 63. Peter Cornet, 64. Viol. mit Orgel, Wert 15. 64. Peter Cornet, 65. Viol. mit Orgel, Wert 15. 65. Peter Cornet, 66. Viol. mit Orgel, Wert 15. 66. Peter Cornet, 67. Viol. mit Orgel, Wert 15. 67. Peter Cornet, 68. Viol. mit Orgel, Wert 15. 68. Peter Cornet, 69. Viol. mit Orgel, Wert 15. 69. Peter Cornet, 70. Viol. mit Orgel, Wert 15. 70. Peter Cornet, 71. Viol. mit Orgel, Wert 15. 71. Peter Cornet, 72. Viol. mit Orgel, Wert 15. 72. Peter Cornet, 73. Viol. mit Orgel, Wert 15. 73. Peter Cornet, 74. Viol. mit Orgel, Wert 15. 74. Peter Cornet, 75. Viol. mit Orgel, Wert 15. 75. Peter Cornet, 76. Viol. mit Orgel, Wert 15. 76. Peter Cornet, 77. Viol. mit Orgel, Wert 15. 77. Peter Cornet, 78. Viol. mit Orgel, Wert 15. 78. Peter Cornet, 79. Viol. mit Orgel, Wert 15. 79. Peter Cornet, 80. Viol. mit Orgel, Wert 15. 80. Peter Cornet, 81. Viol. mit Orgel, Wert 15. 81. Peter Cornet, 82. Viol. mit Orgel, Wert 15. 82. Peter Cornet, 83. Viol. mit Orgel, Wert 15. 83. Peter Cornet, 84. Viol. mit Orgel, Wert 15. 84. Peter Cornet, 85. Viol. mit Orgel, Wert 15. 85. Peter Cornet, 86. Viol. mit Orgel, Wert 15. 86. Peter Cornet, 87. Viol. mit Orgel, Wert 15. 87. Peter Cornet, 88. Viol. mit Orgel, Wert 15. 88. Peter Cornet, 89. Viol. mit Orgel, Wert 15. 89. Peter Cornet, 90. Viol. mit Orgel, Wert 15. 90. Peter Cornet, 91. Viol. mit Orgel, Wert 15. 91. Peter Cornet, 92. Viol. mit Orgel, Wert 15. 92. Peter Cornet, 93. Viol. mit Orgel, Wert 15. 93. Peter Cornet, 94. Viol. mit Orgel, Wert 15. 94. Peter Cornet, 95. Viol. mit Orgel, Wert 15. 95. Peter Cornet, 96. Viol. mit Orgel, Wert 15. 96. Peter Cornet, 97. Viol. mit Orgel, Wert 15. 97. Peter Cornet, 98. Viol. mit Orgel, Wert 15. 98. Peter Cornet, 99. Viol. mit Orgel, Wert 15. 99. Peter Cornet, 100. Viol. mit Orgel, Wert 15. 100. Peter Cornet, 101. Viol. mit Orgel, Wert 15. 101. Peter Cornet, 102. Viol. mit Orgel, Wert 15. 102. Peter Cornet, 103. Viol. mit Orgel, Wert 15. 103. Peter Cornet, 104. Viol. mit Orgel, Wert 15. 104. Peter Cornet, 105. Viol. mit Orgel, Wert 15. 105. Peter Cornet, 106. Viol. mit Orgel, Wert 15. 106. Peter Cornet, 107. Viol. mit Orgel, Wert 15. 107. Peter Cornet, 108. Viol. mit Orgel, Wert 15. 108. Peter Cornet, 109. Viol. mit Orgel, Wert 15. 109. Peter Cornet, 110. Viol. mit Orgel, Wert 15. 110. Peter Cornet, 111. Viol. mit Orgel, Wert 15. 111. Peter Cornet, 112. Viol. mit Orgel, Wert 15. 112. Peter Cornet, 113. Viol. mit Orgel, Wert 15. 113. Peter Cornet, 114. Viol. mit Orgel, Wert 15. 114. Peter Cornet, 115. Viol. mit Orgel, Wert 15. 115. Peter Cornet, 116. Viol. mit Orgel, Wert 15. 116. Peter Cornet, 117. Viol. mit Orgel, Wert 15. 117. Peter Cornet, 118. Viol. mit Orgel, Wert 15. 118. Peter Cornet, 119. Viol. mit Orgel, Wert 15. 119. Peter Cornet, 120. Viol. mit Orgel, Wert 15. 120. Peter Cornet, 121. Viol. mit Orgel, Wert 15. 121. Peter Cornet, 122. Viol. mit Orgel, Wert 15. 122. Peter Cornet, 123. Viol. mit Orgel, Wert 15. 123. Peter Cornet, 124. Viol. mit Orgel, Wert 15. 124. Peter Cornet, 125. Viol. mit Orgel, Wert 15. 125. Peter Cornet, 126. Viol. mit Orgel, Wert 15. 126. Peter Cornet, 127. Viol. mit Orgel, Wert 15. 127. Peter Cornet, 128. Viol. mit Orgel, Wert 15. 128. Peter Cornet, 129. Viol. mit Orgel, Wert 15. 129. Peter Cornet, 130. Viol. mit Orgel, Wert 15. 130. Peter Cornet, 131. Viol. mit Orgel, Wert 15. 131. Peter Cornet, 132. Viol. mit Orgel, Wert 15. 132. Peter Cornet, 133. Viol. mit Orgel, Wert 15. 133. Peter Cornet, 134. Viol. mit Orgel, Wert 15. 134. Peter Cornet, 135. Viol. mit Orgel, Wert 15. 135. Peter Cornet, 136. Viol. mit Orgel, Wert 15. 136. Peter Cornet, 137. Viol. mit Orgel, Wert 15. 137. Peter Cornet, 138. Viol. mit Orgel, Wert 15. 138. Peter Cornet, 139. Viol. mit Orgel, Wert 15. 139. Peter Cornet, 140. Viol. mit Orgel, Wert 15. 140. Peter Cornet, 141. Viol. mit Orgel, Wert 15. 141. Peter Cornet, 142. Viol. mit Orgel, Wert 15. 142. Peter Cornet, 143. Viol. mit Orgel, Wert 15. 143. Peter Cornet, 144. Viol. mit Orgel, Wert 15. 144. Peter Cornet, 145. Viol. mit Orgel, Wert 15. 145. Peter Cornet, 146. Viol. mit Orgel, Wert 15. 146. Peter Cornet, 147. Viol. mit Orgel, Wert 15. 147. Peter Cornet, 148. Viol. mit Orgel, Wert 15. 148. Peter Cornet, 149. Viol. mit Orgel, Wert 15. 149. Peter Cornet, 150. Viol. mit Orgel, Wert 15. 150. Peter Cornet, 151. Viol. mit Orgel, Wert 15. 151. Peter Cornet, 152. Viol. mit Orgel, Wert 15. 152. Peter Cornet, 153. Viol. mit Orgel, Wert 15. 153. Peter Cornet, 154. Viol. mit Orgel, Wert 15. 154. Peter Cornet, 155. Viol. mit Orgel, Wert 15. 155. Peter Cornet, 156. Viol. mit Orgel, Wert 15. 156. Peter Cornet, 157. Viol. mit Orgel, Wert 15. 157. Peter Cornet, 158. Viol. mit Orgel, Wert 15. 158. Peter Cornet, 159. Viol. mit Orgel, Wert 15. 159. Peter Cornet, 160. Viol. mit Orgel, Wert 15. 160. Peter Cornet, 161. Viol. mit Orgel, Wert 15. 161. Peter Cornet, 162. Viol. mit Orgel, Wert 15. 162. Peter Cornet, 163. Viol. mit Orgel, Wert 15. 163. Peter Cornet, 164. Viol. mit Orgel, Wert 15. 164. Peter Cornet, 165. Viol. mit Orgel, Wert 15. 165. Peter Cornet, 166. Viol. mit Orgel, Wert 15. 166. Peter Cornet, 167. Viol. mit Orgel, Wert 15. 167. Peter Cornet, 168. Viol. mit Orgel, Wert 15. 168. Peter Cornet, 169. Viol. mit Orgel, Wert 15. 169. Peter Cornet, 170. Viol. mit Orgel, Wert 15. 170. Peter Cornet, 171. Viol. mit Orgel, Wert 15. 171. Peter Cornet, 172. Viol. mit Orgel, Wert 15. 172. Peter Cornet, 173. Viol. mit Orgel, Wert 15. 173. Peter Cornet, 174. Viol. mit Orgel, Wert 15. 174. Peter Cornet, 175. Viol. mit Orgel, Wert 15. 175. Peter Cornet, 176. Viol. mit Orgel, Wert 15. 176. Peter Cornet, 177. Viol. mit Orgel, Wert 15. 177. Peter Cornet, 178. Viol. mit Orgel, Wert 15. 178. Peter Cornet, 179. Viol. mit Orgel, Wert 15. 179. Peter Cornet, 180. Viol. mit Orgel, Wert 15. 180. Peter Cornet, 181. Viol. mit Orgel, Wert 15. 181. Peter Cornet, 182. Viol. mit Orgel, Wert 15. 182. Peter Cornet, 183. Viol. mit Orgel, Wert 15. 183. Peter Cornet, 184. Viol. mit Orgel, Wert 15. 184. Peter Cornet, 185. Viol. mit Orgel, Wert 15. 185. Peter Cornet, 186. Viol. mit Orgel, Wert 15. 186. Peter Cornet, 187. Viol. mit Orgel, Wert 15. 187. Peter Cornet, 188. Viol. mit Orgel, Wert 15. 188. Peter Cornet, 189. Viol. mit Orgel, Wert 15. 189. Peter Cornet, 190. Viol. mit Orgel, Wert 15. 190. Peter Cornet, 191. Viol. mit Orgel, Wert 15. 191. Peter Cornet, 192. Viol. mit Orgel, Wert 15. 192. Peter Cornet, 193. Viol. mit Orgel, Wert 15. 193. Peter Cornet, 194. Viol. mit Orgel, Wert 15. 194. Peter Cornet, 195. Viol. mit Orgel, Wert 15. 195. Peter Cornet, 196. Viol. mit Orgel, Wert 15. 196. Peter Cornet, 197. Viol. mit Orgel, Wert 15. 197. Peter Cornet, 198. Viol. mit Orgel, Wert 15. 198. Peter Cornet, 199. Viol. mit Orgel, Wert 15. 199. Peter Cornet, 200. Viol. mit Orgel, Wert 15. 200. Peter Cornet, 201. Viol. mit Orgel, Wert 15. 201. Peter Cornet, 202. Viol. mit Orgel, Wert 15. 202. Peter Cornet, 203. Viol. mit Orgel, Wert 15. 203. Peter Cornet, 204. Viol. mit Orgel, Wert 15. 204. Peter Cornet, 205. Viol. mit Orgel, Wert 15. 205. Peter Cornet, 206. Viol. mit Orgel, Wert 15. 206. Peter Cornet, 207. Viol. mit Orgel, Wert 15. 207. Peter Cornet, 208. Viol. mit Orgel, Wert 15. 208. Peter Cornet, 209. Viol. mit Orgel, Wert 15. 209. Peter Cornet, 210. Viol. mit Orgel, Wert 15. 210. Peter Cornet, 211. Viol. mit Orgel, Wert 15. 211. Peter Cornet, 212. Viol. mit Orgel, Wert 15. 212. Peter Cornet, 213. Viol. mit Orgel, Wert 15. 213. Peter Cornet, 214. Viol. mit Orgel, Wert 15. 214. Peter Cornet, 215. Viol. mit Orgel, Wert 15. 215. Peter Cornet, 216. Viol. mit Orgel, Wert 15. 216. Peter Cornet, 217. Viol. mit Orgel, Wert 15. 217. Peter Cornet, 218. Viol. mit Orgel, Wert 15. 218. Peter Cornet, 219. Viol. mit Orgel, Wert 15. 219. Peter Cornet, 220. Viol. mit Orgel, Wert 15. 220. Peter Cornet, 221. Viol. mit Orgel, Wert 15. 221. Peter Cornet, 222. Viol. mit Orgel, Wert 15. 222. Peter Cornet, 223. Viol. mit Orgel, Wert 15. 223. Peter Cornet, 224. Viol. mit Orgel, Wert 15. 224. Peter Cornet, 225. Viol. mit Orgel, Wert 15. 225. Peter Cornet, 226. Viol. mit Orgel, Wert 15. 226. Peter Cornet, 227. Viol. mit Orgel, Wert 15. 227. Peter Cornet, 228. Viol. mit Orgel, Wert 15. 228. Peter Cornet, 229. Viol. mit Orgel, Wert 15. 229. Peter Cornet, 230. Viol. mit Orgel, Wert 15. 230. Peter Cornet, 231. Viol. mit Orgel, Wert 15. 231. Peter Cornet, 232. Viol. mit Orgel, Wert 15. 232. Peter Cornet, 233. Viol. mit Orgel, Wert 15. 233. Peter Cornet, 234. Viol. mit Orgel, Wert 15. 234. Peter Cornet, 235. Viol. mit Orgel, Wert 15. 235. Peter Cornet, 236. Viol. mit Orgel, Wert 15. 236. Peter Cornet, 237. Viol. mit Orgel, Wert 15. 237. Peter Cornet, 238. Viol. mit Orgel, Wert 15. 238. Peter Cornet, 239. Viol. mit Orgel, Wert 15. 239. Peter Cornet, 240. Viol. mit Orgel, Wert 15. 240. Peter Cornet, 241. Viol. mit Orgel, Wert 15. 241. Peter Cornet, 242. Viol. mit Orgel, Wert 15. 242. Peter Cornet, 243. Viol. mit Orgel, Wert 15. 243. Peter Cornet, 244. Viol. mit Orgel, Wert 15. 244. Peter Cornet, 245. Viol. mit Orgel, Wert 15. 245. Peter Cornet, 246. Viol. mit Orgel, Wert 1

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

• Doppeldiebstahl, 11. Februar. (Pferdedieb.) Zu nächster Stunde wurde aus dem Stalle des Gasthofes ein Pferd gestohlen, das von dem Landbesitzer...

• Hühnerdiebstahl, 12. Februar. (Erkennung.) Dem Vorherr der Kellerei, Vorsteher zu Kötzschenbroda, wurde vom deutschen Kaiser...

• Hühner, 11. Februar. (Wachwerden der Hühner.) Es wird uns geschrieben: Ein großes mannshohes Hühnerhaus...

• Hühner, 11. Februar. (Theaterabend mit Hühnerküssen.) Einen eigenartigen Kunstgenuss gab es gestern in Köbau. Vom Opernensemble des Bauhauer Stadttheaters war für gestern...

• Reitersport, 11. Februar. (Ein Mißtrauensvotum.) Schwere Angriffe waren am Sonntag gegen Herrn Wittgelder des Gemeinderats...

• Übersdorf, 11. Februar. (Neues Kohlenwerk.) Heute vormittag erfolgte die bergamtliche Abnahme des neuen Kohlenwerkes Übersdorf...

• Elberfeld, 11. Februar. (Dachwasser.) Einer amtlichen Verichte über das Dachwasser in Elberfeld ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

• Pölsitz, 11. Februar. (Dachwasser.) Eine amtliche Verichte über das Dachwasser in Pölsitz ist zu entnehmen, daß als höchster Wasserstand...

lobungsanzeige an, in der der Maurer B. seine Verdienste um die Stadt P. anzeigt. Das Schriftstück...

• Plauen, 11. Februar. (Der Mikobakterieller.) Der hiesige Marktbesitzer Oheim verübte eine kaum glaubliche Robe. Nachdem der angeklagte Mensch seine Frau mißhandelt hatte...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Plauen, 11. Februar. (Eindrucksdiebstahl.) Vergangenen Nacht und Einbruch in das Kontor der Herren Gebr. Krause, im Hotel Victoria, im Hotel Post und im Restaurant Augustbräu...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

• Einen Versuch gegen den Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Der Hühnerdieb von Böhmen führte dessen Tochter, die 1892 geboren...

Aus dem Gerichtssaal.

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Die billige Raube. — Rückfallsdiebstahl. Um sich in seinem Schrebergarten eine billige Raube bauen zu können...

Sport.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Wintersportnachrichten. Weising und Stannow, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 30 Zm. für Ost und Nordost gut. Temperatur: minus 4 Grad. Windst. Ostwind.

Letzte Lokalnachrichten.

Erbsengraben Maria Josenka von Cellerbach wird für heute abend mit dem Berliner Schmelzhaus...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Radfahrer unter Originaltelegraphen ist nur mit genauer Ortsangabe zu bezeichnen.

König Eduard in Berlin. Potsdam, 12. Februar. Der von gestern auf heute vormittag verlebene Besuch König Eduards in Potsdam ist der großen Öffentlichkeit wegen abgelehnt worden.

Brand eines Wohnhofes. Genf, 12. Februar. Heute früh wurde der Genfer Personenhof durch ein Feuer zerstört. Die Kassen, das Gepäck und Archiv wurden gerettet. Der Zugverkehr war um 7 Uhr morgens wieder hergestellt.

Die französischen Delegationen. Paris, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Die heutigen Morgenblätter melden aus Avenay: Die belgischen französischen Dragoner, welche desertierten und über die deutsche Grenze gekommen waren...

Das englische Flottenprogramm. London, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die Daily Mail bringt heute eine Information über das kommende Flottenprogramm der Regierung...

Englischer Waffenschmuggel. Konstantinopel, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Eine Meldung aus Dschehad am Roten Meer über den Schiffs unter englischer Flagge vernichtet, das Waffen für die aufständischen Beduinen nach Arabien transportierte...

Das amerikanische Marineschiff. New-York, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Das Marineschiff, das dem Kongress unterbreitet werden soll, hat Aufträge in Höhe von 50 Millionen Dollars vorgelesen...

Roscoe und der Senat. New-York, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Der Senat hat heute eine Unterredung über die Bill Roscoe an der Haltung der Bundesregierung eingeleitet...

Bedetti verhaftet! Santiago de Chile, 12. Februar. (Meldung der „Agence Omas“.) Der sächsische Konsul Bedetti in Chile ist verhaftet worden.

Santiago de Chile, 12. Februar. Der sächsische Konsul Bedetti ist hierher verhaftet worden.

Reform-Sanatorium. Dr. von Hartungen. Riva am Gardasee. Hotel ROYAL. Lina bei Merano.

BAHLENS Pangani-Gebäck. GESETZLICH GESCHÜTZT.

TÜRK & PABST'S Lachs Butter Anchovy Paste, Sardellen-Butter. Nehmen Sie täglich ein Glaschen Dr. Hummel's Haematogen...

Hörsen- und Handelsteil. Börsenberichte.

Dresden, 12. Februar. Die Dresdener Börse zeigte heute bei lebhaften Umsätzen auf dem Maschinenmarkt und in Diverse...

Zulieferer Dr. Vopper die Erklärung abgegeben hatte, daß er der bezüglich des demängeligen Votums in der letzten Generalversammlung gegebenen Aufklärung nichts hinzuzufügen habe.

Neue Aktien-Gesellschaft, Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, 1/2 Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Reingewinn betrug 278 930 (2 077 288) Mk. der Vortrag 241 888 (188 084) Mk.

Berliner Kurse vom 12. Februar.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including Deutsche Bank, Dresdener Bank, and others.

Leipziger Kurse vom 12. Februar.

Table listing stock prices in Leipzig, including various industrial and financial shares.

Dresdener Kurse vom 12. Februar 1909.

Large table containing detailed stock market data for Dresden, including various companies and their current market prices.

Scheckverkehr. Taschen-Scheckbücher. Gebr. Arnhold, Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt.

Hochwasser! Wundersche Bitumen-Emulsion Ceresit D. R. P. Wasser Garantie sofort staubdichten Keller.

Kurbad Taupitz. GELD für eine IDEE. Neue praktische Ideen werden geschätzt und verkauft durch Patentbureau Ing. Hülsmann.

Minna Klippmann, früher A. O. Peltier, Hauptstrasse, Ecke Niedergaben. Claude-Hüte, Zylinder, Bunte Klapphüte und Zylinder.

Diese Wand-Uhr 14 Tage gehend, kostet nur 10 Mark. Treppenhauer 1 Seestraße 1.

3. Klasse der 155. St. S. Landeslotterie.

2. Tag, 11. Februar.
50 000 Stk. auf St. 15513, Börner, Dresden.
40 000 Stk. auf St. 58935, G. Schubert, Geringh...

Gewinnliste an 240 Stk.

580 405 450 026 454 510 890 317 236 461 902 870 41 986
908 8 823 744 882 572 549 2736 241 638 407 605 626
13 131 826 727 296 40 864 526 279 064 486 8844 710

58080 551 274 900 769 706 892 16 172 100 928 290 129
415 630 58086 488 908 619 1 188 936 176 186 456 242
802 511 18 850 527 837 54000 911 568 990 7 734 906

Kirchennachrichten

für den Sonntag Bezugsjahr, des 14. Februar 1909, nach
den folgenden Nachrichten
Evangelisch-lutherische Landeskirche.
Gründerkirche in Vorhahm Brühl, Abendmahl, 8-10.

St. Marienkirche in Vorhahm Brühl, Sonntag, 9 Uhr
Predigt: Pastor Dr. Jeremias, 10 Uhr: Abendmahl.
St. Nikolai-Kirche in Vorhahm Brühl, Sonntag, 9 Uhr
Predigt: Pastor Dr. Jeremias, 10 Uhr: Abendmahl.

St. Marienkirche in Vorhahm Brühl, Sonntag, 9 Uhr
Predigt: Pastor Dr. Jeremias, 10 Uhr: Abendmahl.
St. Nikolai-Kirche in Vorhahm Brühl, Sonntag, 9 Uhr
Predigt: Pastor Dr. Jeremias, 10 Uhr: Abendmahl.

Man hören Sie nur, wie's der Heuer macht!
Der Heuer macht... (Advertisement for a product or service)

Cigarettes JOB
Advertisement for JOB cigarettes.

Madenwürmer
Advertisement for Madenwürmer (worms).

Knorr's Hahn-Maccaroni
Advertisement for Knorr's Hahn-Maccaroni.

Osram-Lampe

Inventur-Ausverkauf

Die Art meines Geschäftes zwingt mich, jede neue Saison mit einem möglichst von Grund auf neuen Lager zu eröffnen. Sämtliche vorräthigen des
Mode unterworfenen Waren werden daher, um vollständig zu räumen, teilweise
zu Verlustpreisen total ausverkauft.

Table with columns: Herren-Konfektion, Anzüge, engl. Genres, Ärmel, Westen. Lists prices and previous prices.

Table with columns: Herren-Wäsche, Weiße Oberhemden, im Fenster etwas angeschmutzt, Weiße Oberhemden, Farbige Oberhemden, Sporthermen.

Table with columns: Krawatten, Schleifen für Steh- und Stehmügelkragen, Regatten für Steh- und Stehmügelkragen, Plastrons für Steh- und Stehmügelkragen, Binder, breite Form.

Gustav Tuchler Nachf. König-Johann-Strasse 2.

Siegfried Schlesinger

6 König-Johann-Strasse Hoflieferant König-Johann-Strasse 6

Räumungsverkauf

Nur noch morgen!

Konfektion

Eskimo-Paletots und Jacketts

Früher	10.50	18.00	25.00	33.00	50.00
Jetzt	6.75	12.00	13.00	19.50	37.00

Englische Paletots

Früher	18.50	16.00	19.00	24.00	45.00
Jetzt	7.00	9.75	12.00	14.00	24.00

Plüsch-Mäntel und Jacketts

Früher	24.00	30.00	35.00	50.00	80.00
Jetzt	21.00	22.00	26.00	36.00	56.00

Kostüme und Kleider

Früher	28.00	30.00	35.00	50.00	60.00	75.00
Jetzt	18.00	10.00	18.00	35.00	30.00	50.00

Kostüm-Röcke

Früher	18.00	24.00	26.00	32.00	35.00
Jetzt	8.75	8.75	14.50	15.00	16.00

Schürzen! Schürzen!

Die Damen, Mädchen und Kinder, enorme Auswahl aller Formen in Batist, Köper, Leinen, Wolle und Seide.

Preise enorm billig.

Unterröcke, Matinees, Morgenröcke.

Alle Stoffarten. Grosse Auswahl. **Enorm billig!**

Beachten Sie gefl. nachstehende Artikel, dieselben sind ganz besonders preiswert.

Grosser Posten	Hemdentuch	1a. Menforce, das Beste für Leibwäsche, reeller Wert 60 Pf., jetzt nur 42 Pf.
Grosser Posten	Bett-Satin	herausragend schöne Qualität, in Rissenbreite, reeller Wert 80 Pf., jetzt nur 60 Pf. in Deckbettbreite, reeller Wert 1.20, jetzt nur 95 Pf.
Grosser Posten	Bett-Damast	1a. der eleganteste für Bezüge, in Rissenbreite, reeller Wert 1.20, jetzt nur 85 Pf. in Deckbettbreite, reeller Wert 1.90, jetzt nur 1.32
Grosser Posten	Bett-Dowlas	160 cm breit, reeller Wert 1.20, jetzt nur 93 Pf. 180 cm breit, reeller Wert 1.40, jetzt nur 1.10
Grosser Posten	Kleiderstoffe	in übermältigen Auswahl, einfarbige und gemusterte Stoffe, nur gute Qualitäten, statt 2.50 bis 8.00 jetzt 75 Pf. bis 2.50
Grosser Posten	Seidenstoffe	passend für Kleider und Blusen in nur soliden Qualitäten, statt 1.50 bis 5.00 jetzt 1.00 bis 3.50

Blusen

Woll-Blusen

Früher	7.50	8.50	10.25	16.50	23.00
Jetzt	4.90	5.00	7.00	10.00	15.00

Seidene Blusen

Früher	10.00	18.00	27.50	42.00	60.00
Jetzt	6.00	13.50	20.00	30.00	45.00

Original Wiener Blusen

Früher	12.50	15.00	17.50	18.50
Jetzt	7.50	8.50	11.50	12.00

Musseline-Blusen, Wolle

Früher	5.50	9.75	14.00	25.00
Jetzt	3.50	6.00	9.00	14.00

Wasch-Blusen

Früher	2.50	4.50	6.75	10.00	18.00
Jetzt	1.75	3.00	4.50	6.75	12.00

Normal-Wäsche

Einige 100 Dutzend in nur bewährten, besten Qualitäten in Wolle, Bigogone, Halb- und Baumwolle, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen. Wert 2.00 bis 7.75.

jetzt **1.00** bis **3.50**

Pelz-, Marabu- und Straussfeder-Stolas,

enorme Auswahl in diesen Genres. Bedeutende Preisermässigung.

Grosser Posten Wäsche
prima Ware, beste Verarbeitung, in Damen-Tag- und Nachthemden, Unterröcken, Beinkleidern, Matinees, Untertaillen, ebenso in Kinderwäsche zu staunend billigen Preisen.

Kinder-Garderobe
bis für das Alter von 12 Jahren für Knaben und Mädchen bedeutend im Preise herabgesetzt.

Grosser Posten reinwoll. Cheviots, alle Farben, schwere prima Qualität, 110 cm breit, regulärer Wert 2.25 **jetzt 1.45**

Grosser Posten Woll-Musseline, hell u. dunkel, großes Sortiment, beste Qualität, regulärer Wert 1.10—1.40 **jetzt 68** Pf.

Grundartikel, wie Baumwoll-Musseline, Zephyrs, Organdys, Satins, Velours-Varhente, Hemden-Varhente, Chantungs, Leinen, Boiles, Batist usw. **beispiellos billig herabgesetzt.**

Halb fertige Roben, Batist, Leinen, Tüll, Wolle und Seide, weit unter Preis.

Einige 1000 Reste und Coupons für Blusen, Hauskleider, Schürzen usw. fabelhaft billig reduziert.

Sämtliche Räumungspreise sind rein netto.

Zimmer... Verkäufers... Zimmer... Verkäufers... Zimmer... Verkäufers...

Verkaufers... Zimmer... Verkäufers... Zimmer... Verkäufers...

Verkaufers... Zimmer... Verkäufers... Zimmer... Verkäufers...

Verkaufers... Zimmer... Verkäufers... Zimmer... Verkäufers...

Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Seltene Gelegenheit!... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Fräulein... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Lehrmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Putz!... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Kostenlos... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Als Stütze der Hausfrau... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Wirtshafterin... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Saubere Frau... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Mädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Tücht. Zimmermädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Kinderlose Herrschaft... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Hausmädchen... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Wartung... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Wartung... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Wartung... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Wartung... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Operateur... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Operateur... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Operateur... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Operateur... Kräftige Wäscherinnen... Arbeiterinnen...

Stauend billige Preise. Inventur-Ausverkauf. Anzüge, Paletots, Pelerinen, Joppen, Hosen, Westen, Berufskleidung.

!!! Konkurrenzlos!!! „Zur Glocke“ Annenstrasse 25, gegenüber der Kirche, 3 Minuten v. Postplatz. Mass-Anfertigung mit 30% Rabatt.

Jedermann spart viel Geld. Inventur-Ausverkauf. Jünglings- und Konfirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge, Schal-Anzüge, Joppen, Hosen, Pelerinen.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

(S. 1 u. 2.)

„Du denkst, Herr v. Rosen, es gibt keine Verleumdung? Sie glauben, ich habe nicht bemerkt in diesen Jahren, wie mein Vermögen sich verringerte? Sie glauben, die Tatsache ist mir entgangen, daß Sie Ihr Gut in der Mark, das Sie mir zum Brautaussteuerung modern, mit der Hälfte meines Vermögens aus den Händen Ihrer Gläubiger aufgekauft haben? Dachten Sie wirklich, Herr v. Rosen, ich sei so töricht, das alles zu sehen? Warten Sie ab, was Ihre Gläubiger, wenn sie erst als Zeugen vorzulassen werden, ausfragen! Warten Sie ab, was die Mitglieder Ihrer Spielgesellschaft deponieren werden, wenn man sie zwingt, Wahrheiten aufzudecken! Warten wir das alles ab, Herr v. Rosen! Würde es sich allein um Sie, einzeln und allein um Ihre Verleumdungen, so würde ich kein Wort weiter herüber verlieren! Sie würden mir die Freiheit verschaffen und was weiter wäre, läge außerhalb meines Interessenskreises! Aber es handelt sich nicht um Sie mehr — um Sie am allerwenigsten! Es handelt sich um einen Mann, ausgestattet mit den höchsten Eigenschaften des Verzens und des Geistes, um einen Mann — warum soll ich es nicht gesehen, warum soll ich noch einmal mein Leben mit einer Lüge belasten? — um einen Mann, den ich geliebt habe und den Sie durch einen Schurkenstreich in den Hintergrund der menschlichen Verachtung hinabstürzten. Es mag ein seltsamer Zufall mitgewirkt haben — nein, das Schicksal mag Ihnen einen Streich durch die Rechnung gemacht haben, Herr v. Rosen —, daß Sie nicht heute nach menschlichen Begriffen ein Mörder sind! Es das Blut des Verunsamts v. d. Wornitz nicht etwa zu Ihren Berechnungen gehört hat, das will ich dahingestellt sein lassen!“

Sein Gesicht verzerrte sich zu einer abscheulichen Grimasse. Jetzt, da er alles verloren sah, jetzt regte sich in ihm die Wut. Das zusammengebaute, die gesenkten Röhre vorgekradete, schrie er:

„Du gestehst es also? Du hast ihn geliebt? Du hast nicht aufgehört, ihn zu lieben? Glücke, du liebst ihn noch?“

„Ich habe geglaubt, das in mir töten zu können, was so fest begründet war, daß es niemals mehr hat sterben können. Ich habe geglaubt, es sei alles erledigt, als ich Ihnen die Hand zum Lebensbunde reichte, Herr v. Rosen. Ich gehebe, daß die Erkenntnis zu spät kam! Ich habe nie aufgehört, Ido zu lieben — Sie werden aber niemals Ursache gehabt haben, Herr v. Rosen, berechtigter Klage über mich zu führen, bis zu diesem Augenblick, da ich einsehe, daß mein Herz, dem ich nie ein Vorrecht über meine klaren Sinne eingeräumt habe, klüger war als mein Verstand.“

Er schloste ein paar mal. Sein ganzer Körper zitterte vor Wut.

„Dumme!“ brüllte er, daß es von den Wänden widerhallte. Helen suchte zusammen. Das Blut wich aus ihren Wangen. Sie schloß halb die Augen und einige Sekunden schien es, als wolle sie zu Boden stürzen. Aber schon hatte sie die Lehne des Stuhles gefaßt, um sich zu fassen.

Vor Fritz v. Rosen aber war eine hohe Gestalt aufgetaucht. Ein Mann im schwarzen Gehrock, von dem sich schimmernd der weiße Bart abhob.

Es war Graf v. Redenau.

„Herr v. Rosen! Ich bin soeben Zeuge einer Szene geworden, die mir die ganze Niedertracht Ihres Charakters enthüllt. Ich nehme meine Tochter, die ich Ihnen anvertraut habe, unter meinen Schutz zurück. Was die Beleidigung betrifft, die Sie ihr soeben angefügt, darüber werde ich dann mit Ihnen rechten, wenn die Angelegenheit, welche augenblicklich noch in der Entwicklung schwebt, erledigt ist. Sollte sich das Bewährte, wessen man Sie bezichtigt, Herr v. Rosen, so kann ich mir es wohl erlauben, die Beleidigung einer Frau an einem Manne zu rächen, der vor weit Schlechterem nicht zurückgeschreckt ist!“

Wie ein geschäftiger Hund, mit eingezogenen Schultern und hohlem Rücken zog Fritz v. Rosen sich vor der hohen, ehrwürdigen, soldatisch straffen Gestalt

des Grafen zurück. Dieser reichte seiner Tochter den Arm und führte sie hinaus. Minutenlang stand Fritz v. Rosen nicht die Kraft, sich zu regen. Mit gläsernen Augen starrte er zur Tür, die weit offen geblieben war. Ein kübler Luftzug wehte herein.

In dem Zimmer lag ein Duft von diskretem Parfüm. Alle die Gegenstände, welche Helen zu benutzen pflegte, lagen in gewohnter Ordnung; das essenbeimene Necessaire neben dem blaueidernen Schlafrock, den sie über den Toiletentisch gelegt hatte.

Seine Zähne schlugen plötzlich hörbar aufeinander. In diesen letzten Jahren, die im Zeichen seines niederträchtigen Verbrechens gehanden, hatte er eine Schwäche gelernt: die Neid.

Er liebte Helen mit rasender Leidenschaft, ohne es ihr, ohne es sich selbst bis zu dieser Stunde gestanden zu haben. Und jetzt, da alles plötzlich öde und leer um ihn geworden, da sie gegangen war für immer, da mit einem Schlage, im Laufe einer Stunde, die kaum zerronnen war, alles sich geändert und gewendet, jetzt, da nur mehr schemenhaft die Erinnerung an Helen in diesem Räume zurückgeblieben war, jetzt ergriß er den Schlafrock, wühlte sein Gesicht hinein und neigte ihn mit den ersten Tränen, die er in seinem Leben geweint — nicht um Helen, nicht um den, der sechs Jahre feinerwegen mit dem Schicksal gerungen, sondern um sich selbst.

Endlich erhob er sich. Seine Augen waren umrandert, sein Atem ging keuchend und stöhnend. Er klingelte dem Kammerdiener.

„Jean, bringen Sie mir die sämtlichen Abendblätter!“

Eine Minute später lagen sie vor ihm. Er blätterte sie durch in fieberhafter Hast. Alle waren erfüllt mit den Berichten über das Hochbahnunglück. Endlich traf er auf die Zeitung, welche die Notiz von dem schrecklichen Geschehnis Fritz Jandess brachte.

Langsam glitt das Zeitungsbild zur Erde nieder. Die Zähne in die Lippen gebissen, sah Fritz v. Rosen bis gegen Morgengrauen auf seinem Bette und regte sich nicht. Die Frühämmerung drang durchs Zimmer, brach gespenstlich durch die geschlossenen Store

und kämpfte mit dem roten Licht der elektrischen Lampe. Da erhob er sich.

Er hatte Zeit gehabt, über alles nachzudenken. Er hatte alles erwogen, das Für und das Wider. Und er mußte sich sagen, daß alles verloren war, wenn man der Sache auf den Grund ging, denn wenn man ihm auch nicht direkt nachweisen konnte, daß er damals mit doppelten Karten gespielt — Ido's Unschuld ließ sich beweisen und seine Schuld war indirekt festzustellen aus dem Ägenneth, welches er um seine Verhältnisse gesponnen hatte. Zeugen genna konnten aufgetrieben werden, welche ein Lebensbild von ihm entwarfen, das hinreichte, ihn für immer unmöglich zu machen.

Der Diener brachte auf dem Tablett die Frühstück. Einen einzigen Brief. Der kamme aus der Kanzlei Felix Wehners und lautete kurz:

Herrn Fritz v. Rosen, Berlin!

Ich teile Ihnen mit, daß ich als langjähriger Freund des Herrn Ido v. d. Wornitz zwar nicht in dessen Auftrag, jedoch in der Erwägung, daß wir nicht mehr im Zeitalter des Baurechts, sondern wägender Gerechtigkeit leben, wegen des mutmaßlichen Ereignisses im Hennkfuß vor sechs Jahren Anzeige gegen Sie bei der Staatsanwaltschaft erhoben habe.

Rechtsanwalt Felix Wehner.

Fritz v. Rosen knallte das Papier zusammen.

„Das ist ...“

Eine Stunde lang ging er in seinem Arbeitszimmer, wohin er sich zurückgezogen hatte, ruhelos auf und nieder.

Aber so viele Auswege er auch suchte, so viele Türen er sich auch im Geiste öffnete — hinter jeder fand er ein neues verhoffenes Tor, das weder mit Wut noch mit Gewalt zu öffnen war.

Da riegelte er die Türe seines Arbeitszimmers zu ...

Eine halbe Stunde später schredte ein Schuß die Dienerschaft auf ... Die elegante Equipage Helen v. Rosens rollte Schöneberg entgegen. Zur selben Zeit war Ido von der Redaktion nach Hause gekommen. Es war etwa sechs Uhr Abends, die Zeit, da die Dämmerung be-

deshalb verwende man

Bouillon nur Bouillon-Würfel

Marke „Krone“

Preisgekrönt 1908 mit der goldenen Medaille.

Überall käuflich.

1 Tasse für 5 Pfennig.

Diese Preise

können nur gestellt werden, wenn auf den Herstellungswert keine Rücksicht genommen werden braucht, in welche Lage ich durch die Uebernahme der Enkeschen Konkursmasse gekommen bin. Es ist daher die Gelegenheit geboten, aus den noch vorhandenen Restbeständen Schuhwerk zu nie wiederkehrenden Preisen zu erwerben.

Damen-Stiefel u. -Schuhe		Herren-Stiefel u. -Schuhe	
Schnür- u. Knopf-Stiefel u. -Schuhe, schwarz und farbig, 35, 36 und 37, bisher bis 10.00, jetzt	4.00	Schnür-Stiefel in Chevreau u. Box calf, schwarz und braun, bisher bis 18.00 jetzt	12.00
Schnür- u. Knopf-Stiefel u. -Schuhe, schwarz und farbig, 35, 36 und 37, bisher bis 12.50, jetzt	5.50	Schnür-Stiefel mit Lackbesatz, bisher bis 18.00, jetzt	10.00
Schnür- u. Knopf-Stiefel u. -Schuhe, braun, schwarz und Lack, bisher bis 18.00, jetzt 10.00 u.	8.50	Schnür- u. Zugstiefel, bisher b. 12.00, jetzt 7.75 und	6.80

Tanz- u. Gesellschafts-Schuhe in Lack und Chevreau 30-50 % Rabatt.	Ein grosser Posten Mädchen- u. Kinderstiefel in braun, weiss mit braun und Lack und ganz Lack mit 50% Rabatt. bisher bis 4.50 bis 6.50 bis 8.50 jetzt 2.25 jetzt 3.25 jetzt 4.50	Gummischuhe mit 20-50% Rabatt für Kinder mit 30% Rabatt, vom Tell 60% Rabatt.
--	--	---

Walter Kuchenbuch, Altmarkt, Ecke Schloßstrasse.

Blendend weisse Wäsche!

Wäsche (Wäsche) (000843)

Wäsche (Wäsche) (000843)

Wäsche (Wäsche) (000843)

Sympathie

Wäsche (Wäsche) (000843)

Wäsche (Wäsche) (000843)

Wäsche (Wäsche) (000843)

Maschinen-Fabrik BADENIA

vorm. Wm. Platz Sohn, A.-G. WEINHEIM (Baden) Spezial-Fabrik von Lokomobilen für Satt- und Heissdampf (A. L. P.)

bei Nerven- u. Rheuma-Schmerzen,

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 6.

...herbeibrach und ihre Schleiher über die Stadt
...
Er hatte gerade Zeit gefunden, Gretes taufliche
...
Er trat in sein kleines Arbeitszimmer, das gleich-
zeitig als Wohn- und Besprechungszimmer diente. Der
frische Duft von Rosen erfüllte den kleinen Raum.
Grete ging hinaus, um zu öffnen.
Die Holze Frau in dem langfließenden, gold-
schleierten Mantel, welche eintrat, überließ die, welche
die Türe geöffnet hatte. Sie blickte über sie hin-
weg und fragte kurz:
„Vergehen Sie, daß ich um diese Stunde noch
...
Wohnt hier Udo Adler v. d. Wornitz?“
Grete war mit einem Male bleich geworden. Sie
kannte die Frau. Stotternd entgegnete sie:
„Hier wohnt Udo Werner.“
„Was recht! Ich komme herbei von der Redak-
tion des Blattes, in welchem er arbeitet. Udo Werner
ist das Pseudonym, unter dem er sich verborgen
hielt. Ich wünsche Herrn Udo v. d. Wornitz zu
sprechen.“
„Wen darf ich melden?“
„Sagen Sie Helen v. Redenau!“
Damit reichte sie Grete eine kleine, goldgerän-
derte Karte. Einen langen, prüfenden Blick ließ sie
über den dahinter Korridor gleiten. Grete aber
preßte die Hände an das Herz, um seinen lauten
Schlag zu dämpfen.
Da öffnete sich bereits die gegenüberliegende
Türe und Udo trat heran.
Stolz sah ihm der Kopf im Nacken.
„Bitte, Frau v. Rosen, treten Sie ein!“
Sie schritt über die Schwelle. Die feidene Schleppe
raufte über den einfachen Teppich. Etwas wie
tiefes Mitleid und gleichzeitige argwöhnisches Erstaunen
lag in ihren Augen, als sie flüchtig die einfache Zim-
mer Einrichtung musterte. Doch auf den Rosen, die
auf Udos Arbeitstisch standen, blieb ihr Auge haften.
Er hatte einen Stuhl zurechtgerückt, sie nahm
aber nicht Platz.
Impulsiv trat sie auf ihn zu, reichte ihm die
behandschulte Rechte und sagte hastig:

„Ich heiße von heute ab nicht mehr Helen von
Rosen, Herr v. d. Wornitz, ich nehme meinen alten
Namen wieder an!“
Udo nickte.
„Sie hätten ihn behalten sollen, Komtesse!“
Sie schwieg eine Weile. Dann warf sie wieder
einen Blick rundum und sagte leise:
„Hier haben Sie also gewohnt, sechs Jahre lang?“
„Ja, sechs Jahre!“
„Die unglücklich müssen Sie gewesen sein!“
Er lächelte.
„Rachmal — ja. Viele trübe Stunden sind hier
durchgegangen, und die trübste war die, als man die
kleine Fische ... doch das gehört nicht hierher, wird
Sie auch nicht interessieren, Komtesse. Im übrigen
ist hier mein Glück eingegangen und zur Reife ge-
kommen!“
Sie erfaßte den Sinn seiner Worte nicht. Sie
bleibt nur seine Hand fest und kühlte:
„Udo — Herr v. d. Wornitz — können Sie mir
— le — vergeben?“
Er beugte sich nieder und führte ihre Hand an die
Wippen wie in alter Zeit. Dann richtete er sich wie-
der auf und sagte, ohne mit einer Wimper zu zucken:
„Ich habe Ihnen nichts zu vergeben, Komtesse!
Die Schuld lag nicht bei Ihnen!“
„Nicht so, Udo! Ja, die Schuld lag bei mir!
Bei mir allein! Die größte Schuld, denn ich — ich
habe mich gegen die Liebe veründigt, die andere nur
— gegen die Ehre!“
Er nickte.
„Sie haben recht!“ sagte er leise. „Das erstere
war das Schlimmere!“
Sie trat ganz dicht zu ihm heran und hob die
großen, melandolischen Augen zu ihm auf, in denen
ein ganz anderer Glanz und Schimmer lag als da-
mals in der neuen Domkirche.
„Ich habe es gebüßt sechs Jahre lang, Udo! Ich
habe keine glückliche Stunde mehr gefunden und
keine nun vor dir, um dich zu bitten: Vergib mir!
Vergib mir und — vergiß!“
Er küßte das feine Vorhaar, das von ihr auf-
stieg. Er sah die dunklen Flechten, von denen sich
eine löste und wie demütig über die Schulter glitt.

Und er sah durch die halbgeöffnete Türe hindurch
über den Scheitel dieser glänzenden Frau hinweg,
das rotglühende Haar Gretes. Sie stand draußen,
die Hände vors Gesicht geschlagen und weinte.
Da ging er an Helen vorüber, trat auf Grete
zu, drückte leise die Arme von ihrem Gesicht nieder
und führte sie in sein kleines Arbeitszimmer.
„Wohnten Sie, Komtesse, daß ich Ihnen meine
Gattin vorstelle, die treue Gefährtin der sechs Jahre
von der ersten Stunde an.“
Die beiden Frauen sahen sich in die Augen. Es
war ein Moment — sie hatten sich alles gesagt.
Helen v. Redenau hatte gelernt zu begreifen, zu
entsagen. Und in diesem Augenblick, da die Ver-
gangenheit für immer unüberwindlich vor ihren
Augen entwich und da ihr nichts blieb als Einsam-
keit und Reue, empfand sie gleichwohl nichts andres
als tiefe Dankbarkeit gegen die, welche verhindert
hatte, daß ihre Schuld an diesem Manne noch weit
weiter größer geworden war.
Langsam reichte sie Grete die Rechte, von der sie
den geschmeidigen Handschuh gestreift hatte. Und
ohne ein Wort zu sagen, legte Grete ihre kleine
Hand, an der man die Spuren der Arbeit sah, auf
die schlanken, schmalen Finger.
Einen letzten Blick warf Helen auf Udo, ein letz-
tes Nicken auf die Vergangenheit, die für immer
verlief. Dann neigte sie tief das stolze Haupt vor
Grete und schritt hinaus.
Udo v. d. Wornitz wurde vollständig rehabilitiert.
Auf Schloß Döbriß fand nach so langer Zeit wieder
die erste Begegnung zwischen Vater und Sohn statt.
Sie spielte sich so ganz anders ab als die letzte. Der
alte Herr v. d. Wornitz hatte nur mehr kurze Zeit
zu leben, und er bemühte sie, nach besten Kräften an
ihm und Grete das gut zu machen, was er selbst an
dem Sohne und der Gattin geschädigt.
Udo sollte unter Einrechnung der verlorenen
sechs Jahre als Oberleutnant wieder in das Garde-
regiment, aus dem er einstmalig ausgehoben
worden war, eingereiht werden.
Aber der neuen Tätigkeit wurde er nicht untreu.
Sie hatte ihm eine andre Beschäftigung und neue

Giele gesehen. Und es war wohl auch etwas von
Dankbarkeit gegen diesen Herrn, daß er ihn der
andern, schimmernden Karriere vorzog.
Er trat zur Reserve über und verband so beides
in eins: Vergangenheit und Gegenwart, den Glanz
des Tausch. So überbrückte er die Kluft, welche zwei
der wichtigsten Säulen einer Nation von einander
trennt.
Um sich ganz und gar den künstlerischen Ideen,
die im Laufe der arbeitsreichen Jahre in ihm ge-
reift, widmen zu können, zog er sich bald darauf, als
der alte Herr v. d. Wornitz in der Familienangelegenheit
auf Döbriß beiseite worden war, auf das Stamm-
gut Herr v. d. Wornitz zurück.
Dort waltete Grete als jugendliche Hausfrau.
Der Traum, den sie einstmalig in der kleinen Ver-
einigung an der Dresdner Straße geträumt, ist in Ver-
gessenheit gekommen: Sie wohnt in einem großen Hause
mit allen massiven Möbeln aus dunklem Eichenholz,
mit großen Kaminen, in denen im Winter glühende
Schelte glimmen. An den Fenstern hängen lange,
purpurne Storen. Die Wände sind mit feinsten
Tapeten überzogen, und von den Fenstern aus hat
sie einen weiten, weiten Blick über einen großen Park
mit Springbrunnen und Statuen. Und über allem
ist Licht, goldenes Sonnenlicht und weiche dufthar-
spinnende Luft.
In dem hohen, vornehmen und ernsten Wohn-
zimmer hängt ein Bild, das alle bekannnen, die je
auf Schloß Döbriß weilten:
Sieben Jungfrauen mit kleinen edelernen Wä-
gern. Und in der Atmosphäre verflimmert die
Welt der Weisheit.
Draußen zwischen den Winterbüschen, welche
Schloß Döbriß besäumen, jagt jauchzend ein un-
williges Kind durch die Heide. Es ist der Fleckling
und das neue große Bild der jungen Frau von
der Wornitz.
Es heißt Elisabeth.
Ende.

ROTKÄPPCHEN



zeichnet sich aus durch
Güte,
Bekömmlichkeit u.
Preiswürdigkeit.

KLOSS u. FÖRSTER, FREYBURG i. Br.

Spezial-Ausschank Münchener Löwenbräu
Palais de Saxe,
Mozikstraße,
Reuss. Palais,
Zandhausstraße.
Von heute ab
täglich Anstich
des 6484
St. Benno-Bieres,
H. Hustedt.
Biere direkt vom Fass.

Hasen Hasen
Hirsch- und Rehwild, Fasanen und auch allerlei
Geflügel empfiehlt in großer Auswahl 122650
Zeisigs Wild- u. Geflügel-Handlung
Martin-Luther-Strasse 7, gegenüber der Postamt Straße,
Telephon 5746.

Beinleiden aller Art!
heilbar ohne Operation; ohne Verabreichung;
soll immer; nach der bewährten Methode
des Dr. med. Strahl, Hamburg.
Ausschreibung zur Führung der eiden
Dr. Strahl'schen Fortschrittskurse für
Dresden und Umgebung 6484
C. Clara Mühlmann, Dresden-A.,
Christianstraße Nr. 37, part. II. II.
Sprechst. tägl. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag, keine Sprechst.

Osterhasen,
Stück von 6 Pf. an,
grüne Papierwolle,
kg 1.50 Pf.
kleine Nester,
mit und ohne Eier, 10 Pf.
Strausseneier,
Stück 2.50 Pf.
Frühlingblumen, Röhrenzwelge 2c.
Blumenfabrik Hesse,
Schiffstraße 10/12, 6036

Bandwurm mit Kopf
verleiht ohne Verabreichung innerhalb einer
Stunden absolut sicher Medizinisch Dr.
berühmtes Bandwurmmittel L. Preis mit Zucker 3 Pf.,
angenehm einzunehmen, für den Körper absolut ungefährlich. Jeder
Bandwurm 1.50 und 2 Pf., Wurmpulver 75 Pf., 60016
Kleinstes und feinstes Pulver nach dem neuesten
Calomoni's-Apothekere, Dresden-N.,
Bismarckstr. 8.

Dr. Schmidt'sche Nahrungsmittel-Fabrik
140
Brotkrumen-Kaffee . . . 1-Pf.-Pack 2.40
Brotkrumen-Kaffee . . . 1-Pf.-Pack 2.40
Kaffee Jordan & Timand, 1/2-Pf.-Pack 1.50, 1.00
Kaffee Jordan & Timand, 1/2-Pf.-Pack 2.00, 1.00
Kaffee Jordan & Timand . . . 1-Pf. 2.40
Kaffee Jordan & Timand, 1/2-Pf. 1.00 u. 55 Pf.
Kaffee Jordan & Timand, 1/2-Pf. 55 Pf.
Kaffee Jordan & Timand . . . 1-Pf. 1.00
Kaffee Jordan & Timand . . . 1-Pf. 1.00
Auf vorsteh. Preisen bei Barzahl. 5% Rabatt i. M.
PAUL BENNING, Metzger Str. 1.
an der Neuhäuser
Wandstraße.
Stille Mietwohnung-Verwaltung.

Familien-Anzeigen.

Wachen Verwandten und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwestermutter, Groß- und Urtantenmutter Frau Liddy Reuther geb. Hofmann im Alter von 86 Jahren nach längerer Krankheit am Mittwoch nachmittags 2 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des weißen Kreuzes am Friedhofe aus statt.

Aerztliche Anzeigen.

Zahnarzt L. Prag Sprechzeit 34 Christianstr. 34. Sonntags 9-1, 3-5, 10-1 Uhr. Mündliche Räte, brauchbar zum Säuen und Sprechen. Unzählbare, ganz Gebilte, Restauration, Transparenz Füllungen.

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Einsetzen künstlicher Zähne...

Zähne 1,50 M pro Zahn mit Kautschukplatte einberechnet. Unter Garantie 1 guten Sitz u. absol. Brauchbarkeit. 300 Mark Belohnung demjenigen, der mir nachweist, dass ich höhere Preise als 1,50 Mk. pro Zahn mit Kautschukplatte fordere.

In Gänfels Feinbäckerei u. Konditorei (arbeitslos) Zinzendorfstraße 26 u. Waisenhausstr. 32 hat die Stollensteuer wieder ihren Anfang genommen.

Inventur-Ausverkauf Um für das neue Lager Platz zu schaffen, bin ich gezwungen, viele Artikel meiner Restbestände zu Verlustpreisen anzubieten.

- Teppiche von 3.50 bis 100.—
Bettvorlagen 1.— 10.—
Ziegen- u. Angorafelle 1.— 10.—
Läuferstoffe —.40 3.—
Gardinen per Meter —.30 1.—
Gardinen per Fenster 1.80 8.—
Stores 1.50 15.—
Vitragenstoffe per Meter —.30 1.50
Vitragen abgepaßte Fenster 1.50 8.—
Portieren, Steilig 3.50 25.—
Portierenstoffe per Meter —.30 1.50
Velvet- u. Leinenplüsch per Meter von 2.50 an
Fries, Tuch und Plüsch von 1.75 bis 4.50
Tischdecken, Filz, Tuch und Plüsch von 1.20 18.—
Ganze Gedecke 4.50 20.—
Diwanddecken 5.— 40.—
Sofadecken 1.— 7.—
Schlafdecken —.90 12.—
Stappdecken 3.50 15.—

Logierhäuser, Pensionate, Hotels, Handfransen und Brautleute sollten bei Anschaffungen meine Offerte mit anderen vergleichen, da die Breite und Güte der Qualität alle anderen Angebote weit übertrifft.

Starers Teppichhaus, Gardinenlager, Portieren- und Tischdecken-Fabrik, Wilsdruffer Str. 33, 1. u. 2. Et. Kein Laden! Kein Laden!

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 15. ct., 16. ct., 17. ct., 18. ct. Reste-Tage für Seidenstoffe, Wasch- und Wollstoffe. HIRSCH & Co. Prager Strasse 6-8.

Infolge Sperrung der Interimsbrücke bitte ich meine geehrte Kundschaft, die neu eingerichteten Anschlusslinien der Straßenbahnen Nr. 7, 17, 9 und 25 ohne Weiterzahlung mittels Umsteigers zu 10 Pf. nach Neustädter Markt gef. zu benutzen. Richard Jentzsch, Haupt-Möbelmagazin, Möbelfabrik, Dresden-Neust., Hauptstraße 8/10. Kein Laden.

Männer-Unterwäsche. Hemden in Bard. 1.00-2.50, do. in Normal 1.00-4.00, do. mit . . . 1.10-2.50, Unterhosen . . . 1.00-4.00, Unterjacken . . . 0.90-2.50, Aermelwesten 2.00-4.50, Socken 0.30-1.20, do. handgestrickt 1.60, Schürzen, blau und grün, Fuchsheer, wolle, Vorhemdchen, Kragen, Manschetten, Kravatten usw. in großer Auswahl.

Ernst Klar, Silbergasse 25, part. u. 1. Stg. Eingang Holzhofstraße. Landwein weiß oder rot, über 90 Pf. C. Spielhagen, Ferdinandsplatz 1, Große Poststr. Straße 9.

Dauerbrandöfen. Petroleum-Gebläse, Spar-Kochherde, Gaskocher, Gasküchen, Spiritus-Platten, Platten, Kochmaschinen, Chr. Garms, Georgpl. 15.

Feinste Holsteiner Zervelat- und Salamiwurst a Pfd. 1.38. Henry Fischer, Webergasse 37. Spezialgeschäft für feine Würstwaren.

Geschäfts-Übernahme. Wir erlauben uns hierdurch die geehrte Kundschaft davon in Kenntnis zu setzen, daß wir am 14. Februar 1909 das Geschäft von Herrn Adolf Dunsch, bestehend in Bäckerei und Konditorei, Lössnitzstr. 19, Dresden-N., übernehmen.

Lecithin-Lebertran-Emulsion (Oleicth) mit bestem Fein-Weißer Lebertran bereitet, zur Förderung der Ernährungszustandes, gegen Mangel an Vitamine, Erkrankungen der Luftwege usw. Königl. Hofapothek, Dresden, Georgentor.

Nordsee Riesen-Fänge! Sonnabend eintreffend ein Waggon n. Kabeljau ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 20 Pf., n. Seelachs ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 28 Pf., n. Schellfisch ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 38 Pf., n. Helgoland, Schellfisch, Pfund 32, 36 und 40 Pf., n. Austernfisch ohne Kopf, abgezogen Pfund 60 Pf., ff. Schollen, Rotzungen, Steinbutt, Tafelzander, Flusslachs etc. Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ Webergasse 30. - Tel. 2471.

